



Inhaltsverzeichnis

1. /BMBF*/ Tumorheterogenität, klonaler Tumor-Evolution und Therapieresistenz, Frist: 27.04.2021, 12:00, 1. Stufe. .	1
2. /BMBF/ Regionale Innovationsnetzwerke: „Zukunftscluster-Initiative" (Clusters4Future), Frist: 16.02.2021, 1. Stufe.	2
3. /DFG/ Emmy Noether-Nachwuchsgruppen im Bereich „Methoden der Künstlichen Intelligenz", Frist: 03.03.2021, 1. Stufe	4
4. /DFG/ Kolleg-Forschungsgruppen in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Frist: 31.03.2021	4
5. /Sonstige/ Hans Sauer Award 2021: Circular Cities, Frist: 31.01.2021	5
6. /Sonstige/ Roman Herzog Forschungspreis 2021 Soziale Marktwirtschaft, Frist: 31.12.2020	6
7. /Sonstige/ WULF VATER-DIHYDROPYRIDINE-FORSCHUNGSPREIS 2021, Frist: 30.04.2021	7
8. /Sonstige/ PREIS FÜR WISSENSCHAFTSRECHT 2020, Frist: 31.12.2020	7
9. /Sonstige/ Hamburger Wissenschaftspreis Ausschreibung 2021 Künstliche Intelligenz in der Medizin, Frist: 15.01.2021	8
10. /Sonstige/ Alfried Krupp-Förderpreis für junge Hochschullehrer 2021, Frist: 26.02.2021	9
11. /Sonstige/ Förderung von Wissenschaftler*innen der Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik, Frist: 07.12.2020	9
12. /Sonstige/ Neue Open Access-Publikationsplattform der EU-Kommission für Einreichungen geöffnet	10

Inhalte

1. /BMBF*/ Tumorheterogenität, klonaler Tumor-Evolution und Therapieresistenz, Frist: 27.04.2021, 12:00, 1. Stufe

Krebs ist noch heute für viele Patientinnen und Patienten eine sehr belastende und oft unheilbare Krankheit. Oftmals dauert es mehrere Jahre bis vielversprechende Forschungsergebnisse in neue Ansätze zur Prävention, Diagnostik und Behandlung von Krebserkrankungen überführt werden können. Trotz enormer Fortschritte in der Medizin gibt es bisher ungelöste fundamentale wissenschaftliche Herausforderungen in der Onkologie, deren Lösung einen deutlich spürbaren Fortschritt für an Krebs erkrankte Menschen bedeuten würde. Um diese angehen zu können, bedarf es innovativer Denkweisen sowie neuer forschungspolitischer Instrumente, welche die gezielte Bündelung und den Ausbau der besten vorhandenen nationalen Kompetenzen und Ressourcen beinhaltet. Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit mehreren Partnern ausgerichtete Nationale Dekade gegen Krebs unterstützt diesen Prozess.

Gefördert werden sollen insgesamt ein bis zwei schlagkräftige, international konkurrenzfähige Forschungsverbände, die das Themenfeld „Tumorheterogenität, klonale Evolution und Therapieresistenz“ bearbeiten und dabei hochkarätige national vorhandene Expertisen und Ressourcen bündeln. Jeder Forschungsverbund soll aus fünf bis neun -experimentellen, theoretischen und klinischen, thematisch abgegrenzten Arbeitsgruppen, beispielsweise aus den -Bereichen klinische Onkologie, Krebsgenomik, Entwicklungsbiologie, Evolutionsbiologie, Biochemie, Biophysik, Biostatistik oder Bioinformatik, bestehen und interdisziplinär organisiert sein.

Um der Komplexität des Themas gerecht zu werden, soll der zu fördernde Forschungsverbund einen jeden der folgenden Aspekte adressieren und die geplanten Arbeiten unter Verwendung einer schlüssigen Forschungshypothese aufeinander abstimmen.

Aspekt 1: Methoden zur Erforschung der Tumorheterogenität: Entwicklung, Verbesserung, Validierung
Beispielsweise:

- o Weiterentwicklung oder Kombination experimenteller Techniken wie Flüssigkeitsbiopsie, Einzelzellanalysen, Organoidsystemen und Bildgebung;
- o Entwicklung integrierter experimenteller und Datenanalyse-Pipelines zur Analyse subklonaler Populationen in soliden Tumoren;
- o Entwicklung sensitiverer minimal- oder nichtinvasiver Methoden zur Verfolgung der Tumorklonentwicklung im Krankheitsverlauf;
- o Entwicklung von Methoden zur Beurteilung der Tumorheterogenität von Primärtumor und Metastasen;
- o Erarbeitung neuer Modelle und theoretisch-mathematischer Beschreibungen der klonalen Evolution von Krebszellen, die geeignet sind im klinischen Anwendungskontext die Behandlung von Patienten und Patientinnen rasch, robust und qualitätsgesichert zu verbessern.

Aspekt 2: Mechanismen der Tumorheterogenität: Identifizierung, Analyse, Bewertung aus klinischer Perspektive

Beispielsweise:

- o Auswirkung der Tumorheterogenität auf die Behandlungseffektivität (klinischer Nutzen des Nachweises bestimmter Mutationen, bestimmter Subklone oder der unterschiedlichen molekularen Eigenschaften von Primärtumor und Metastasen);

- o Molekularbiologische und Theorie-geleitete Analyse des Einflusses der Tumorheterogenität auf die Entwicklung von Therapieresistenzmechanismen;
- o Identifizierung und/oder Weiterentwicklung von prädiktiven Biomarkern und/oder therapeutischen Targets auf der Grundlage von Tumorheterogenität;
- o Forschung an geeigneten in vivo-Modellen zur Beschreibung der klonalen Krebsentwicklung, auch im Kontext mit dem Mikromilieu.

Aspekt 3: Personalisierte Behandlungskonzepte: Entwicklung, Verbesserung, Evaluierung
Die zu entwickelnden Behandlungskonzepte sollen, auf einer genotypischen und phänotypischen Charakterisierung aufbauend, der Tumorheterogenität entgegenwirken und dadurch entweder unwirksame Behandlungen vermeiden, mögliche Resistenzentwicklungen umgehen oder eine langfristige Elimination von Krebszellen ermöglichen. Auch die Verbesserung von Verfahren für die Durchführung von Verlaufskontrollen sowie der Aufbau von longitudinal beobachteten Patienten-Kohorten zur Erfassung wesentlicher Veränderungen im Krankheitsverlauf sind möglich.

Antragsberechtigt sind staatliche und staatlich anerkannte Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger (PT) beauftragt:

DLR Projektträger
- Bereich Gesundheit -
Heinrich-Konen-Straße 1
53227 Bonn
Telefon: 02 28/38 21-12 10

Ansprechpersonen sind:

Dr. Peter Südbek (Telefon: 02 28/38 21-12 16, E-Mail: peter.suedbeck@dlr.de)
Dr. Axel Aretz (Telefon: 02 28/38 21-11 51, E-Mail: axel.aretz@dlr.de)

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3226.html>
www.gesundheitsforschung-bmbf.de
www.Dekade-gegen-Krebs.de

2. /BMBF/ Regionale Innovationsnetzwerke: „Zukunftscluster-Initiative“ (Clusters4Future), Frist: 16.02.2021, 1. Stufe

Regionale Innovationsnetzwerke mit ihren langfristig angelegten, strategiegeleiteten Strukturen bieten ein ideales Umfeld für einen erfolgreichen Transfer aus der Forschung in die Anwendung und können als Treiber für ein ganzes Technologiefeld agieren. Solche Cluster vereinen Wirtschaft, Wissenschaft und weitere Akteure in vollständigen Wertschöpfungszusammenhängen. Persönliche Kontakte, ausgezeichnete Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, hoch spezialisiertes Wissen und ein gemeinsames Verständnis über die technologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen bilden eine ideale Grundlage, um Forschungsergebnisse über zunehmende technologische Reifegrade in neue Produkte, Prozesse und Dienstleistungen zu transferieren.

Ziel der Förderung ist es, auf der Grundlage exzellenter Forschung und ihrer Ergebnisse regionale Partner

in Innovationsnetzwerken zu verbinden. Neueste Technologien, wissenschaftliche Methoden und Instrumente sollen damit schnellstmöglich in Anwendungen und Wertschöpfung überführt werden. In der „Zukunftscluster-Initiative“ fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Zusammenarbeit zwischen zukunftsgestaltenden Akteuren aus Unternehmen, Gesellschaft und Wissenschaft mit einer langfristigen Perspektive. Zuwendungszweck sind daher Forschungs- und Entwicklungs (FuE)-Projekte zur Umsetzung der jeweils zugrunde liegenden Forschungs- und Innovationsstrategie des Zukunftsclusters und Projekte für innovationsbegleitende Aktivitäten. Hierunter fallen u. a.:

- o Projekte für den Wissens- und Technologietransfer,
- o Maßnahmen für die Weiterentwicklung der Strategie und zur Erhöhung deren Wirkungsreichweite (einschließlich Prüfung neuer Verwertungsmöglichkeiten),
- o Maßnahmen für das Forschungs- und Innovationsmanagement,
- o Maßnahmen für Qualifizierung und Ausbildung.

In der Konzeptionsphase erarbeiten die Beteiligten in ihren spezifischen Innovations- und Anwendungsfeldern Clusterstrategien sowie die zu ihrer Umsetzung erforderlichen Projekte der ersten Umsetzungsphase.

Mittels der Förderung soll das Umsetzen der Forschungs- und Innovationsstrategie unterstützt werden. Die Umsetzungsphasen dienen dazu, die vorhandenen Forschungsergebnisse in Hinblick auf neue Produkte und Dienstleistungen weiterzuentwickeln. Gleichzeitig sollen die Forschungsergebnisse durch themen-, technologie- und disziplinübergreifende Kooperationen für möglichst viele Akteure der Innovationsregion, insbesondere aber kleine und mittlere, junge und neu gegründete Unternehmen, nutzbar gemacht werden.

Für die Konzeptionsphase sind staatliche und nicht staatliche Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Verbände, Vereine und sonstige Organisationen mit FuE-Kompetenz im nichtwirtschaftlichen Bereich antragsberechtigt.

Für die Umsetzungsphasen sind staatliche und nicht-staatliche Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Verbände, Vereine und sonstige Organisationen mit FuE-Kompetenz sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft antragsberechtigt.

Das Antragsverfahren ist sowohl für die Konzeptionsphase als auch für die Umsetzungsphasen zweistufig angelegt.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF folgenden Projektträger beauftragt:

Projektträger Jülich (Ptj)

Geschäftsbereich LGF

Forschungszentrum Jülich GmbH

52425 Jülich

Ansprechpartner ist Herr Dr. Florian Welter (Telefon: 0 24 61/61-90 51, E-Mail: ptj-zukunftscluster@fz-juelich.de)

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3229.html>

<https://www.bmbf.de/de/zukunftscluster-initiative-9195.html>

<https://www.clusters4future.de/>

3. /DFG/ Emmy Noether-Nachwuchsgruppen im Bereich „Methoden der Künstlichen Intelligenz“, Frist: 03.03.2021, 1. Stufe

Methoden der Künstlichen Intelligenz (KI) sind Schlüsselverfahren in verschiedensten Forschungsbereichen und werden zunehmend integraler Bestandteil des Erkenntnisprozesses in der Wissenschaft. Akademische Spitzenforschung bedarf daher einer Forschung an den Methoden der KI selbst. Dies umfasst die weitere Entwicklung der Methoden der KI sowie die Analyse und Bewertung dieser Methoden. Im Rahmen ihrer strategischen Förderinitiative zur KI setzt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) einen Schwerpunkt auf die Stärkung des wissenschaftlichen Nachwuchses in diesem Bereich. Es ist Ziel dieser Ausschreibung, die nächste Generation von hoch qualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Fokus auf Methoden der KI durch frühzeitige Öffnung von Karriereoptionen mit hoher Eigenständigkeit zu gewinnen.

Die DFG fordert daher besonders qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler im Forschungsfeld KI zur Antragstellung im Emmy Noether-Programm auf. Dieser Aufruf richtet sich an Personen aus verschiedensten Fachrichtungen, deren Forschungsprofil im Bereich der Methodenentwicklung der KI verortet ist.

Erfolgreichen Antragstellerinnen und Antragstellern wird die Möglichkeit eröffnet, durch die eigenverantwortliche Leitung einer Nachwuchsgruppe an einer Hochschule oder Forschungseinrichtung in Deutschland über einen Zeitraum von sechs Jahren verbunden mit qualifikationsspezifischen Lehraufgaben ihr Forschungsprofil zu schärfen, ihre internationale Sichtbarkeit zu erhöhen und so Berufbarkeit auf eine Hochschulprofessur zu erlangen. Förderfähig sind Vorhaben zu allen Forschungsfragen, die die Entwicklung oder Weiterentwicklung von KI-Methoden jedweder Ausprägung adressieren, ferner Theoriebildung zu Methoden sowie die Analyse und Bewertung von Methoden der KI. Gleichmaßen förderfähig sind Vorhaben im Bereich der KI-Methoden zu Modellbildung, Prozessentwicklung und -modellierung, Leistungsbewertung oder Architektur. Im vorliegenden Kontext wird der Begriff der KI-Methoden sehr breit gefasst und schließt damit beispielsweise, aber nicht ausschließlich, folgende Themengebiete ein: Maschinelles Lernen, Logik und Reasoning, Data-Analytics und Data-Mining, Wissensrepräsentation, Wissensbasierte Systeme, Planung, Unsicherheitsmodellierung, Bayes'sche Methoden, Erklärbarkeit, Inferenz und mathematisch/formale Beschreibung sowie eine Analyse der vorgenannten Themengebiete.

Die Begutachtung erfolgt in einem zweistufigen Verfahren.

Ansprechpersonen in der DFG:

Fachlich: Dr. Andreas Raabe (phone +49 228 885-2871, andreas.raabe@dfg.de)

Formal: Tanja Gemein (phone +49 228 885-2580, tanja.gemein@dfg.de)

Weitere Informationen:

www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2020/info_wissenschaft_20_83

www.dfg.de/foerderung/faq/emmy_noether_faq

4. /DFG/ Kolleg-Forschungsgruppen in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Frist: 31.03.2021

Kolleg-Forschungsgruppen sind ein speziell auf geistes- und sozialwissenschaftliche Arbeitsformen zugeschnittenes Förderangebot. Eine Kolleg-Forschungsgruppe ermöglicht ein Zusammenwirken

besonders ausgewiesener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zur Weiterentwicklung eines geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschungsthemas an einem Ort. Es soll ein Thema bearbeitet werden, das so weit gefasst ist, dass es vorhandene Interessen und Stärken vor Ort aufgreifen und zugleich einen Rahmen für die Integration individueller Forschungsideen bieten kann.

Als besondere Orte der geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschung können Kolleg-Forschungsgruppen ihr spezifisches Profil und ihre Ausstrahlungskraft insbesondere auch durch die bewusste Wahl für eine vergleichsweise offene Fragestellung oder mit einem dezidiert experimentellen Charakter erlangen. Es wird keine thematische Ausrichtung vorgegeben. Die Integration von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in der Karrierephase ist möglich, die Nachwuchsförderung steht jedoch nicht im Zentrum des Programms.

Wesentliche Merkmale der Kolleg-Forschungsgruppen sind:

- o eine intensive eigene forschende Tätigkeit der verantwortlichen in der Regel zwei bis drei Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, gegebenenfalls ermöglicht durch Freistellungen, sowie
- o ein Fellow-Programm für Gäste aus dem In- und Ausland, die für eine Dauer von bis zu zwei Jahren eingeladen werden und über diese Zeit hinaus mit der Kolleg-Forschungsgruppe verbunden bleiben.

Für allgemeine Auskünfte stehen auch zur Verfügung:

Dr. Claudia Althaus (Tel. +49 228 885-2202, claudia.althaus@dfg.de)

Dr. Helga Weyerts-Schweda (Tel. +49 228 885-2046, helga.weyerts-schweda@dfg.de)

Für administrative und technische Fragen wenden Sie sich bitte an:

Sigrid Claßen (Tel. +49 228 885-2209, sigrid.classen@dfg.de)

Weitere Informationen:

www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2020/info_wissenschaft_20_85

5. /Sonstige/ Hans Sauer Award 2021: Circular Cities, Frist: 31.01.2021

Societal aspects such as participation, social justice, and quality of life are indispensable if circularity as a model is to foster genuine and comprehensive sustainability. In other words: We must broaden the concept of circular urban economies to circular urban societies. We believe: Circular societies are the key to sustainable solutions for the numerous challenges cities face today and in the future. The 2021 Hans Sauer Award "Circular Cities" therefore focuses on the societal aspects of circularity. The Hans Sauer Foundation is searching for new ways of cross-sector co-operation to transform cities of today into circular societies of tomorrow. And we need everybody - public authorities, citizens, businesses, civil society initiatives, and non-profit-organizations. Let us make the vision of circular societies a reality!

There are three award categories:

- o Ideas: Early stage, from small-scale to large-scale
- o Strategies: Mature ideas and long-term strategies; from initiatives to municipalities to cross-sectoral collaborations, from top-down to bottom-up; finalized strategies before implementation
- o Best Practice: Proven and implemented examples

The competition is open to municipalities, non-public organizations and initiatives, academic institutions, start-ups, and civil society groups. We welcome everybody mentioned above to hand in their ideas, strategies, or best practice examples for circular city projects. Cross-sectoral collaborations are viewed particularly favorable. Application requires at least two partners or partner organizations. Only applicants



from Europe are permitted. The award language is English.

Contact

Hans Sauer Foundation
Haus des Stiftens Landshuter Allee 11
80637 Munich Germany
T. +49 89 613 67 211
award2021@hanssauerstiftung.com

Further Information:

<https://www.hanssauerstiftung.de/preis/hans-sauer-award-2021/>
www.hanssauerstiftung.de

6. /Sonstige/ Roman Herzog Forschungspreis 2021 Soziale Marktwirtschaft, Frist: 31.12.2020

Preisträger*innen gesucht!

Digitalisierung und Globalisierung stellen neue ordnungspolitische Herausforderungen dar. Die Frage, wie unsere Wirtschaftsordnung zukünftig weitergedacht werden kann, ist entscheidend, um Perspektiven für die Gestaltung der Gesellschaft von morgen aufzuzeigen.

Wie funktioniert Soziale Marktwirtschaft im 21. Jahrhundert? Sie haben eine Idee? Dann bewerben Sie sich für den Roman Herzog Forschungspreis.

Das Roman Herzog Institut zeichnet Nachwuchswissenschaftler*innen aus, die sich in ihren Dissertationen oder Habilitationen mit zentralen ordnungspolitischen Fragestellungen des 21. Jahrhunderts auseinandersetzen. Der Preis wird jährlich vergeben und ist mit einem Preisgeld von insgesamt 35.000 Euro dotiert.

Möglich sind sowohl Selbstbewerbungen als auch Vorschläge von Fakultäten und Instituten. Beiträge aller Fachrichtungen sind erwünscht.

Einsendeschluss: 31.12.2020

Alle Informationen rund um die Bewerbung finden Sie unter
www.romanherzoginstitut.de/forschungspreis.html

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Dr. Nese Sevsay-Tegethoff
Geschäftsführerin
Roman Herzog Institut e. V.
Max-Joseph-Straße 5
80333 München

Oder online: <https://www.romanherzoginstitut.de/forschungspreis/bewerbung.html>

https://www.romanherzoginstitut.de/fileadmin/user_upload/Bilder-Galerien/Forschungspreis_2019/information_web_2020_07_05_2019.pdf

7. /Sonstige/ WULF VATER-DIHYDROPYRIDINE-FORSCHUNGSPREIS 2021, Frist: 30.04.2021

Dieser Forschungspreis wird jährlich für originelle, innovative Grundlagenforschung, klinische Studien und praktische Anwendung der Dihydropyridine verliehen.

Die Preisverleihung erfolgt für in deutscher oder englischer Sprache abgefasste Diplom- bzw. Masterarbeiten, Dissertations- oder Habilitationsschriften, zur Veröffentlichung akzeptierte oder bereits publizierte Arbeiten in Zeitschriften mit wissenschaftlichem Herausgeber-Beirat.

Der Preis ist mit max. EUR 25.000,- (fünfundzwanzigtausend) dotiert und wird an deutschsprachige Bewerber verliehen (Einzelpersonen mit max. EUR 10.000,- bzw. Arbeitsgruppen mit max. EUR 15.000,-).

Bewerbungen sind zu richten an den Vorsitzenden der Auswahlkommission, Herrn Universitätsprofessor Dr. med. Peter Vaupel, M.A., Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie, Universitätsmedizin Mainz, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz.

Die Arbeit ist in fünffacher Ausfertigung einzureichen. Bei umfangreichen Arbeiten ist eine Kurzfassung beizulegen. Im Begleitschreiben ist der Name und die Anschrift des Bewerbers, ein tabellarischer Lebenslauf, ein Publikationsverzeichnis sowie eine Erklärung, dass die eingereichte Arbeit von dem Bewerber selbst verfasst wurde. Ggf. ist die Zustimmungserklärung der Mitautoren beizufügen.

Eine Rücksendung eingereichter Arbeiten ist nicht möglich.

Über die Verleihung des Forschungspreises entscheidet eine unabhängige Jury. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Forschungspreis wird seit 1996 durch die Johannes Gutenberg-Universität Mainz verliehen.

Einsendeschluss ist der 30.04.2021.

8. /Sonstige/ PREIS FÜR WISSENSCHAFTSRECHT 2020, Frist: 31.12.2020

Der 1994 gegründete Verein zur Förderung des deutschen & internationalen Wissenschaftsrechts verfolgt das Ziel, das Wissenschaftsrecht einschließlich seiner Bezüge zur gesamten Rechtsordnung zu fördern.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Verein entschlossen, erstmals im Jahre 2011 und nun bereits zum fünften Mal einen Preis für Wissenschaftsrecht zu vergeben, mit dem herausragende Arbeiten zur Fortentwicklung des Wissenschaftsrechts prämiert werden sollen. Für die Bewertung der Arbeit sind insbesondere folgende Kriterien maßgeblich: der Beitrag zur Fortentwicklung des Wissenschaftsrechts und die Qualität der Bearbeitung der Fragestellung sowie ihre Praxisrelevanz.

Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert.

Der Preis ist für herausragende Arbeiten von Wissenschaftlerinnen/ Wissenschaftlern vorgesehen, die seit

2017 auf dem Gebiet des Wissenschaftsrechts verfasst wurden.

Bewerbungen und Vorschläge sind unter Einreichung der Publikation, eines Kurzlebenslaufes der Autorin/des Autors beziehungsweise der Autorinnen und Autoren, gegebenenfalls der Rezensionen und bei Qualifikationsschriften auch der Gutachten bis zum 31. Dezember 2020 möglich.

Die Unterlagen sind elektronisch als PDF-Datei über ein Online-Formular an die Geschäftsstelle des Vereins zur Förderung des deutschen & internationalen Wissenschaftsrechts einzureichen:

<https://www.verein-wissenschaftsrecht.de>
(unter Preis für Wissenschaftsrecht -> Ausschreibung).

Für weitere Informationen steht die Geschäftsstelle des Vereins zur Förderung des deutschen & internationalen Wissenschaftsrechts zur Verfügung:

Geschäftsstelle des Vereins zur Förderung des
deutschen & internationalen Wissenschaftsrechts e. V.
c/o con gressa GmbH | Maria Kepinska | Engeldamm 62, 10179 Berlin
T. +49 30 28 49 38 - 45 | F. +49 30 28 49 38 - 50 | E. info@vfdiw.de

9. /Sonstige/ Hamburger Wissenschaftspreis Ausschreibung 2021 Künstliche Intelligenz in der Medizin, Frist: 15.01.2021

Die Akademie der Wissenschaften in Hamburg verleiht den mit 100.000 Euro dotierten Hamburger Wissenschaftspreis der Hamburgischen Stiftung für Wissenschaften, Entwicklung und Kultur Helmut und Hannelore Greve.

Ausgezeichnet wird ein in Deutschland arbeitender Wissenschaftler bzw. eine in Deutschland arbeitende Wissenschaftlerin oder Forschungsgruppe. Kriterien sind die Qualität der bisherigen wissenschaftlichen Arbeit, die Relevanz und Zukunftsorientierung der Ergebnisse und der vorgeschlagene Verwendungszweck für das Preisgeld.

Der Preis wird im Herbst 2021 unter der Schirmherrschaft des Ersten Bürgermeisters der Freien und Hansestadt Hamburg verliehen.

Vorschläge (keine Eigenbewerbungen) können bis zum 15. Januar 2021 eingereicht werden und sind zu richten an den Präsidenten der

Akademie der Wissenschaften in Hamburg
Prof. Dr. Edwin J. Kreuzer
Weitere Informationen: www.awhamburg.de

10. /Sonstige/ Alfred Krupp-Förderpreis für junge Hochschullehrer 2021, Frist: 26.02.2021

Die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung schreibt den Alfred Krupp-Förderpreis für junge Hochschullehrer 2021 aus.

Der Preis ist mit 1 Mio. Euro dotiert.

Die Ausschreibung gilt, unabhängig von einzelnen sprachlichen Formulierungen, gleichermaßen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung möchte mit dem Förderpreis junge Hochschullehrer der Natur- und Ingenieurwissenschaften (inkl. Medizin) mit herausragender wissenschaftlicher Qualifikation und bereits vorliegenden exzellenten Forschungsleistungen ansprechen. Ziel ist es, vielversprechende Forscherpersönlichkeiten in einer noch frühen Phase ihrer wissenschaftlichen Laufbahn dabei zu unterstützen, neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Der Alfred Krupp-Förderpreis für junge Hochschullehrer soll Freiräume schaffen; konkrete Projektbeschreibungen sind daher keine Voraussetzung für die Preisvergabe.

Der Alfred Krupp-Förderpreis wird online ausgeschrieben.

Kandidatenvorschläge können von Einzelpersonen, wissenschaftlichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen bis Freitag, den 26. Februar 2021, elektronisch an die Stiftung übermittelt werden. Hierfür steht das Online- Bewerbungsportal unter www.antrag.krupp-stiftung.de zur Verfügung. Selbstbewerbungen sind ausgeschlossen.

Weitere Informationen zum Alfred Krupp-Förderpreis:
www.krupp-stiftung.de/alfried-krupp-foerderpreis-fuer-junge-hochschullehrer

Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung
Hügel 15, D-45133 Essen
Telefon: +49 (0)201 188-48 07
E-Mail: akf@krupp-stiftung.de

11. /Sonstige/ Förderung von Wissenschaftler*innen der Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik, Frist: 07.12.2020

Idee

Mit dem Klaus Tschira Boost Fund stärken wir exzellente Wissenschaftler*innen durch:

- flexible Fördergelder zur Schaffung von Freiräumen für eigene, riskantere sowie interdisziplinäre Projekte,
- Unterstützung beim Aufbau von (internationalen) Kooperationen und Netzwerken,
- gezielte Begleitung und Beratung zur professionellen und persönlichen Weiterentwicklung.

Ziel ist es, Karrierewege von (jungen) Wissenschaftler*innen flexibler zu gestalten, zu beschleunigen und eine frühe Unabhängigkeit zu fördern.



ZIELGRUPPE: Forschende zu Beginn und in der Mitte ihrer Karriere, die an einer deutschen Hochschule oder außeruniversitären Forschungseinrichtung im Bereich Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik tätig sind.

FÖRDERSUMME: Bis zu 80.000 Euro für einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren. Die Fördergelder können für alle Kostenarten verwendet werden.

BEWERBUNGSFRIST: 7. Dezember 2020.

INFORMATIONEN: www.gsonet.org/foerderprogramme
<https://gsonet.org/foerderprogramme/klaus-tschira-boost-fund/>

KONTAKT

Dr. Julia Scho | GSO e.V.
Friedrichstrasse 60 | 10117 Berlin
+49 (30) 2067 9967 | ktboost@gsonet.org

12. /Sonstige/ Neue Open Access-Publikationsplattform der EU-Kommission für Einreichungen geöffnet

Open Research Europe (ORE), die von der EU-Kommission finanzierte und verantwortete Open Access-Publikationsplattform, ist nun für Einreichungen von Ergebnissen aus EU-geförderten Projekten aller Wissenschaftsdisziplinen geöffnet.

Die Nutzung von Open Research Europe ist nicht verpflichtend, ermöglicht aber die Einhaltung der Open Access-Vorgaben des EU-Forschungsrahmenprogramms. Die entsprechenden Publikationsgebühren von 780 Euro pro Artikel werden direkt und zentral von der EU-Kommission übernommen.

Für eine Einreichung muss mindestens ein/e Autor/in an einem laufenden oder abgeschlossenen Horizon 2020-Projekt (zukünftig auch Horizon Europe) beteiligt sowie der eingereichte Artikel ein Ergebnis dieses Projekts sein. Einreichungsfähig sind nur Publikationen, die zuvor noch nicht anderweitig veröffentlicht wurden. Eine als Preprint bei Open Research Europe eingereichte Publikation darf nicht mehr an anderer Stelle zur Begutachtung eingereicht werden.

Jede Einreichung wird nach einer formalen Prüfung (Vollständigkeit, Originalität, ethische Aspekte) sofort als Preprint (unter einer CC-BY-Lizenz) veröffentlicht und danach durch externe Fachgutachter/innen evaluiert, wobei sowohl die Bewertungen als auch die Namen der Begutachtenden öffentlich zugänglich sind (Open Peer-Review).

<https://open-research-europe.ec.europa.eu/>
